az FREIAMT

AARGAU, WOHLEN, MURI, BREMGARTEN

FCA-Fans geben die Hoffnung nicht auf

Aarau Die Einsprache gegen das neue Stadion war das grosse Thema im Brügglifeld vor dem Spiel gegen die Young Boys

VON TIM HONEGGER

Gestern Nachmittag, kurz vor dem Anpfiff im Brügglifeld: Manche Fans trinken Bier, andere essen eine Wurst - doch in fast aller Munde ist das neue Stadion im Torfeld Süd. Dass die Zukunft ihres Vereines von einer einzigen Beschwerde abhängt, das beschäftigt die Aarauer Fans. Wut, Nervosität und Optimismus beherrschen diesen Sonntag die Ränge - bloss ist dieses Mal nicht das Spiel dafür verantwortlich.

«Ich bin zuversichtlich»

«Niemand hier hat Verständnis für den Beschwerdeführer», sagen vier erzürnte Fans. «Das Schlimmste ist die Art und Weise, wie er agiert. Ihm scheint es wirklich nur darum zu gehen, uns eins auszuwischen.» Seine drei Kollegen nicken und nehmen einen Schluck Bier. Ihnen ist bewusst: Den Fans sind die Hände gebunden und der Beschwerdeführer nimmt schlicht sein Recht in Anspruch. Resigniert sagt einer der vier: «Es ist bedauerlich, dass es wegen einer einzigen Person so weit kommen konnte.»

Einer, der sich nicht so schnell runterkriegen lassen will, ist René Kunz. Der ehemalige SD-Grossrat startete vor anderthalb Wochen eine Petition, die dem Regierungsrat und dem Aarauer Stadtrat Beine machen soll. Mittlerweile stapeln sich die Unterschriftenbögen auf seinem Tisch, 150 Unterschriften hat Kunz - Hunderte seien noch unterwegs. «Ich bin sehr zuversichtlich, dass wir im Dezember 4000 Unterschriften beisammen haben werden», so Kunz.

«Leider bewirken die Unterschriften zum jetzigen Zeitpunkt nur noch wenig – aber alles ist besser, als einfach abzuwarten.»
Claudia Tüscher Gipf-Oberfrick

Die Fans sammeln im Freundeskreis, am Arbeitsplatz und - selbstverständlich - an den FCA-Spielen. «Die Petition wird die Verhandlungen beschleunigen», ist er überzeugt. Anders sieht das die «Szene Aarau» - der harte Kern der Aarauer Fans. Ihr zufolge könnten Stadt- und Regierungsrat den Fortschritt des Projekts nicht beschleunigen. Vertreter der Szene Aarau sagen am Match: «Wir werden deshalb keine Unterschriften sammeln.»

«Wir sind optimistisch, dass das neue Stadion realisiert wird – denn der Abstieg hätte für alle nur Nachteile.»
Simon Hafner und Alex Schaub

Sportliche Leistung stimmt

Eine Beschleunigung wäre für die Aarauer aber wichtig, denn die Zeit ist nicht auf ihrer Seite: Ab Mai 2015 müsste das Stadion mit einer Rasenheizung ausgestattet sein, Kostenpunkt drei Millionen Franken.

«Mit jeder Woche werde ich nervöser», gesteht eine junge Anhängerin des FC Aarau. «Natürlich würde ich dem Verein auch bei einem Abstieg nicht den Rücken kehren - doch in der Challenge League sehe ich für den FCA keine Zukunft.» Ähnlich sieht es ein anderer Fan. Für ihn wäre es besonders bitter, wenn sein Verein lediglich wegen Formalitäten absteigen müsste. Mit einem Abstieg wegen der spielerischen Leistung könnte er sich besser abfinden.

«Mit der Petition setzen die Aarau-Fans ein wichtiges Zeichen – letztlich hoffe ich aber auf einen Rückzug der Beschwerde.»
Joel Mösch Oberentfelden

An der sportlichen Leistung des FC Aarau gab es zumindest gestern nichts zu kritisieren: Die Fans wurden mit einem 3:2-Sieg über die Berner Young Boys beglückt.

Gewerbeausstellung in Sins Die traditionelle Sinser Gewerbeausstellung Siga, die nur alle fünf Jahre stattfindet, zog auch dieses Jahr sehr viel Publikum an. Bereits am Samstag zeichnete sich ab, dass die von den Organisatoren angestrebte Besucherzahl von 10 000 Personen bis zum Sonntagabend wohl erreicht werden würde. Organisatoren, Aussteller und Publikum zeigten sich von der Schau des einheimischen Gewerbes gleichermassen begeistert und lobten die Vielseitigkeit sowie die liebevoll und aufwendig gestalteten Stände. SEITE 21 FOTO: VS

Tägerig

Luftwaschanlage für Kompostierhalle

Die Kompostierthalle, welche die Hufschmid Grüngutverwertung GmbH im Frühling in Tägerig in Betrieb genommen hat, sorgte bisher immer wieder für Reklamationen wegen übermässiger Geruchsbelästigung. Das, obwohl eine Kompostiertechnik angewandt wird, welche in der Schweiz in verschiedenen Anlagen im Einsatz ist. Die Erfahrungen dieser Anlagen zeigten, dass die Gerüche deutlich reduziert werden konnten. In Tägerig wurde mit Unterstützung eines Biologen der Kompostierprozess verbessert. Doch entgegen den Erwartungen liessen sich die Emissionen nicht ausreichend reduzieren. Jetzt haben die Anlagenbetreiber eine Luftwaschanlage bestellt. Diese Anlage wird im Oktober geliefert. Sobald die Bewilligung dazu vorliege, werde man diese Anlage montieren. Dazu werde die Kompostierhalle so angepasst, dass erstens vor Ort weniger Geruchsbelästigungen entstünden und zweitens die gesamte Luft vor dem Austritt gereinigt werden könne. (AZ)

AZ FREIAMT HEUTE

Theatergruppe Villmergen vor der Premiere
SEITE 21

Römische Villa bekommt neues Dach
SEITE 23